

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 119.

Samstag den 29. Mai 1875.

(1588—3)

Nr. 2898.

## Schellenburg'scher Stiftplatz.

Infolge Erlasses des k. k. Ministeriums des Innern vom 26. April d. J., Z. 5937, wird der Concurs zur Befetzung eines krainischen von Schellenburg'schen Stiftplatzes in der k. k. Theresianischen Akademie in Wien hiemit ausgeschrieben.

Zum Genusse dieses Stiftplatzes sind Söhne des krainischen Adels berufen, welche das achte Lebensjahr vollendet, das zwölfte nicht überschritten und wenigstens die zweite Normalklasse mit gutem Erfolge absolviert haben. — Für die Equipierung und für andere Nebenauslagen haben die v. Schellenburg'schen Stiftlinge einen Jahresbeitrag von 170 fl. aus Eigenem in vierteljährigen Raten bei der akademischen Kasse zu erlegen.

Die mit der Nachweisung dieser Erfordernisse, dann mit dem Tauffcheine, dem Kuhpocken- und Impfungszugnisse, dann dem ärztlichen Zeugnisse über vollkommene Gesundheit und den geraden Körperbau, endlich mit den Beweisen über den Adel, wofern er nicht notorisch ist — gehörig belegte Gesuche sind

bis 20. Juni 1875

bei dem krainischen Landesauschusse einzubringen.

Laibach, am 14. Mai 1875.

Vom krainischen Landesauschusse.

(1651—3)

Nr. 4454.

## Erkenntnis.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht in Laibach als Preßgericht auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt des in der am 20. Mai 1875 ausgegebenen Nummer 112 der in Laibach erschei-

nenden slovenisch-politischen Zeitschrift „Slovenski Narod“ auf der ersten Seite abgedruckten, mit „Za kmetski stan“ überschriebenen mit „Učitelj“ beginnenden und mit „Sila kola lomi“ endenden Correspondenzartikels „Ispod Nanosa 13. maja“ begründete das Vergehen gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung im Sinne der §§ 300 und 302 St. G., und es werde nach den §§ 489, 493 der St. P. O. vom 23. Mai 1873, Z. 119 R. G. B., und den §§ 36 und 37 des Preßgesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 6, R. G. Bl. d. 1863, die von der k. k. Staatsanwaltschaft veranlaßte Beschlagnahme der Nummer 112 vom 20. Mai 1875 der besagten Zeitschrift bestätigt, zugleich die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten, sowie die Vernichtung der mit Beschlagnahme belegten Exemplare, dann die Zerstörung des versiegelten Sages des beanständeten Correspondenzartikels der obigen Zeitschrift angeordnet.

Laibach, am 22. Mai 1875.

(1692—1)

Nr. 4046.

## Bezirkswundarzt-Stelle

zu besetzen in Voitsch, womit eine jährliche Remuneration aus der Bezirkskasse von 300 Gulden verbunden ist.

Die gehörig documentierten Gesuche sind im vorgeschriebenen Wege

bis Ende Juni 1875

hieramts einzubringen.

Bemerkt wird, daß mit 1. Oktober 1875 alle k. k. Aemter von Planina nach Voitsch übersiedeln werden.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Voitsch zu Planina, am 24. Mai 1875.

(1584—3)

Nr. 4781.

## Rundmachung.

Vom 16. Mai 1875 ab dürfen den gewöhnlichen Postanweisungen im internen Verkehre auf Verlangen des Aufgebers Retour-Recepisse beigegeben werden.

Die Gebühr für das Retour-Recepisse ist durch Barzahlung oder durch Einhändigung der zur Frankierung des Retour-Recepisses erforderlichen Marke an den Postbediensteten zu entrichten.

Hievon geschieht infolge hohen Handelsministerial-Erlasses vom 30. April l. J., Z. 9084, die Verlautbarung.

Triest, am 15. Mai 1875.

k. k. Postdirection.

(1583—3)

Nr. 4736.

## Postexpedientenstelle.

Die Postexpedientenstelle in St. Georgen bei Krainburg, womit die Jahresbestallung pr. 150 fl. und das Amtspauschale pr. 40 fl. verbunden ist, ist gegen Dienstvertrag und Caution pr. 200 fl. zu besetzen.

Die Bewerber haben in ihren längstens binnen drei Wochen

bei der gefertigten Direction einzubringenden Gesuchen das Alter, ihr sittliches Wohlverhalten, die genossene Schulbildung, die bisherige Beschäftigung und die Vermögensverhältnisse, so wie auch nachzuweisen, daß sie in der Lage sind, ein zur Ausübung des Postdienstes vollkommen geeignetes Locale beizustellen.

Nachdem übrigens vor dem Dienstantritte die Prüfung aus den Postvorschriften zu bestehen ist, so haben die Bewerber ferner auch anzugeben, bei welchem Postamte sie die erforderliche Praxis zu nehmen wünschen.

Triest, den 18. Mai 1875.

k. k. Postdirection.

# Anzeigebblatt.

(662—1)

Nr. 8376.

## Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur von Laibach gegen Anton Probat von Podenje wegen schuldigen 42 fl. 90 1/2 kr. d. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche ad Podoberga Act. Nr. 323 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 5350 fl. d. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

12. Juni,

und auf den 10. Juli

14. August 1875,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, bei diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden

k. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 6. Dezember 1874.

(1655—1)

Nr. 675.

## Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Tschernembl die executive Relicitation der von Anna Robe von Sapudje Nr. 18 erstandenen, gerichtl. auf 1001 fl. geschätzten Realität im Grundbuche der

Gist Weiniz sub Curr.-Nr. 28 vorkommend bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagsetzung auf den

5. Juni 1875,

vormittags von 9 bis 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachten Anbote ein 10% Badium zu handlen der Vicitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 8. Februar 1875.

(1442—3)

Nr. 5827.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mödling wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Blut von Cerove Nr. 7 die exec. Feilbietung der der Dorothea Judniz von Kloster gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 1200 fl. geschätzten Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

15. Juni,

die zweite auf den

16. Juli

und die dritte auf den 14. August 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, in dem Gerichtsorte mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei

der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Mödling, am 6. September 1874.

(1474—3)

Nr. 248.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Domladiß von Feistritz die exec. Feilbietung der dem Johann Bosjancic von Smerje Nr. 3 gehörigen, gerichtl. auf 1800 fl. geschätzten, sub Urb.-Nr. 23 ad Gut Neufosel Auszug vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

4. Juni,

die zweite auf den

6. Juli

und die dritte auf den

6. August 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachten Anbote ein 10proz. Badium zu handlen der Vicitationscommission zu erlegen hat,

sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 12ten Jänner 1875.

(651—1)

Nr. 8594.

## Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Modic, als Mathias Grebenz'scher Verlaßcurator von Blasapellia gegen Josef Babil von Bruchanavos pcto. 50 fl. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche ad Garbin sub tom. I, Einfl. Nr. 5, Act. Nr. 1, Urb.-Nr. 1 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 3013 fl. 24 kr. d. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

12. Juni,

auf den

17. Juli

und auf den

21. August 1875,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtsorte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 27. November 1874.



# Himbeeren-Ertrags-Verpachtung.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß in dem der Bürgercorporation der Stadt Stein gehörigen Walde Feistritz das Sammeln der Himbeeren im laufenden Jahre 1875 im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden verpachtet und demzufolge die Licitation am

28. Juni l. J.,

vormittags 10 Uhr, bei dem Vermögensverwaltungs-Ausschusse in Stein abgehalten wird, wozu die Unternehmungslustigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die Licitationsbedingungen daselbst in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Stadt Stein, 12. Mai 1875.

Der Vermögensverwaltungs-Ausschuss.

Johann Murnik,  
Obmann.

(1682) 3—2

„Nicht mit Gold zu bezahlen“

ist die medic. wohltuende

## Theeröl-Pomade

von F. Mason.

Dieselbe heilt jede Kopfhaut-Entzündung, als: Pilz, Flechten, Schuppen, Rötze etc., verhindert das Ausfallen der Haare auf 3- bis 4maliges Einpomadieren und bestimmt die Haut, ihre Thätigkeit der Haar-Erzeugung selbst wieder aufzunehmen. Längstens binnen 6 Wochen muß jedermann Resultate erleben.

Viele Herren und Damen (die namhaft gemacht werden können) haben nach Verbrauch eines Fliegels Theeröl-Pomade in solcher Fülle Haare bekommen, daß sie mit ihre jetzt überflüssigen Perrücken nebst Dankschreiben zum Beweise eingesendet haben, welche in meinem Geschäft aufbewahrt sind.

Preis eines Probefiegels 1 fl. 8. W. In die Provinz gegen Nachnahme fl. 1.20 8. W. Allein echt zu beziehen bei

A. Ried, Friseur, Wien, I., Babenbergerstrasse Nr. 1.

NB. Dieser Pomade bedienen sich viele Herren Aerzte.

## F. Masons unübertreffliche Haarfarbe

färbt schwarz, braun und besonders schön blond graue Haare. (936) 12—6

1 Carton sammt Gebrauchsanweisung 2 fl. 8. W.

## Kundmachung.

Der Creditverein der krain. Sparkasse hat seine Thätigkeit bereits begonnen.

Derselbe constituirte sich am 14. d. M., nahm die Wahl von zwölf Comitésmitgliedern und des Censoren collegiums vor, und hielt das Comité an diesem Tage seine erste Sitzung ab. Bisher wurde ein Gesamtkredit von 108,900 fl. bewilliget.

Zur Richtschnur der Credittheilnehmer wird folgendes bemerkt:

1. Die Censurierung der Wechsel findet an drei Tagen in der Woche statt, nemlich: **Montags, Mittwochs und Freitags**, und können die Wechsel **nur an diesen Tagen von 9 bis 11 Uhr vormittags** eingereicht werden.

2. Die Auszahlung, eventuell Rückstellung der Wechsel wird an den nemlichen Tagen **nachmittags zwischen 3 bis 1/4 Uhr** vorgenommen.

3. Ausser den genannten Tagen ist die **Creditsabtheilung für Parteien** geschlossen.

4. Auswärtige Theilnehmer haben die Correspondenz zu frankieren, die Recipissegebühren anzuschliessen, und es hat die Adresse zu lauten: „An den Creditverein der krain. Sparkasse.“

5. Bis auf weiteres wird der Zinsfuß festgesetzt für Wechsel auf vier Monate laufend mit 6 1/2 %, bis incl. 6 Monate 7 %.

Laibach, am 25. Mai 1875.

(1678) 2—2

## Vom Creditvereine der krainischen Sparkasse.

(1654—1)

Nr. 383.

### Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte zu Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Anna Rantel von Gottschee die exec. Relicitation der dem Johann Smreker von Rozanc gehörigen, gerichtlich auf 13 fl. 17 kr. geschätzten, der im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Urb.-Nr. 704 1/2, Kctf.-Nr. 785 1/2, dann Berg-Nr. 104 ad Tschernembl, dann tom. XV., fol. 66, 155, 140, 168 ad Seisenberg, dann Urb.-Nr. 41, Curr.-Nr. 250, Berg-Nr. 193 und Curr.-Nr. 116, Berg-Nr. 57 ad Krupp vorkommenden Realitäten bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagssatzung auf den

12. Juni 1875,

vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der einzigen Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 22. Jänner 1875.

(1604—3)

Nr. 729.

### Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Sebastian Dulz.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Sebastian Dulz erinnert:

Es habe wider denselben Franz Janzic von Zelimlje, durch Herrn Dr. Rudolph in Laibach, die Klage auf Ersklung der Realität Urb.-Nr. 503, Kctf.-Nr. 212, tom. II, fol. 57 und Kctf.-Nr. 214 und Urb.-Nr. 507, tom. II, fol. 61 ad Grundbuch Auerberg, eingebracht, worüber die Tagssatzung zum ordentlichen mündlichen Verfahren auf den

11. Juni 1875,

vormittags 9 Uhr hiergerichts angeordnet und ihm zur Wahrung seiner diesfälligen Rechte Hr. Dr. Munda, Advocat in Laibach unter gleichzeitiger Zustellung der Klage zum Curator ad actum bestellt worden sei.

Hievon wird Sebastian Dulz zu dem Ende verständigt, daß er zur obigen Tagssatzung entweder selbst erscheine oder dem bestellten Curator ad actum, eventuell auch einem andern Vertreter, seine Befehle an die Hand gebe, widrigenfalls mit dem Curator verhandelt und was Rechtens ist, erkannt werden würde.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 20. Februar 1875.

Bei **Josef Karinger:**  
**Niederlage**

der  
**Apparate zur Selbsterzeugung**  
von Sodawasser, Gas-Limonaden und andern moussierenden Getränken,  
für 1 — 1 1/2 — 2 — 3 1/2 Liter,  
ca. 9/4 — 1 — 1 1/2 — 2 1/4 Mass  
per Stück 10.50, 12.—, 13.50, 15.—,  
nebst Füllungen. (1150—7)

(1666—1)

Nr. 904.

### Zweite exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 27. Februar 1875, Z. 350, wird bekannt gemacht, daß ob Resultatlosigkeit der ersten Feilbietung des Gertraud Rasinger'schen geb. Waloch, auf den Realitäten des Martin Rasinger zu Kärnerellach Nr. 51 im Grundbuche ad Belades sub Urb.-Nr. 35 und 136 haftenden Heiratsgutes per 800 fl. C. M. sammt Anhang die zweite auf den

5. Juni 1875,

vormittags 10 Uhr, hiergerichts angeordnete Feilbietungs-Tagssatzung beibehalten wird.

R. k. Bezirksgericht Kronau, am 19. Mai 1875.

(1657—1)

Nr. 673.

### Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes von Tschernembl die Relicitation der von Michael Sterk von Bornschloß um 90 fl. erstandenen Realität ad Herrschaft Pölland sub tom. XII, fol. 20, tom. XV, fol. 56, 57, 58 und 59 bewilligt und hiezu die einzige Feilbietungs-Tagssatzung auf den

4. Juni 1875,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe per 70 fl. hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 8. Februar 1875.

(1656—1)

Nr. 2453.

### Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Peter Majerle von Thel die exec. Versteigerung der dem Mate Starasini von Preloka Nr. 17 gehörigen, gerichtlich auf 656 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Freithurn sub Curr.-Nr. 229 vorkommenden Hub- und in demselben Grundbuche sub Curr.-Nr. 685, 824, 856, 1038 und 1092 bezeichneten Bergrealitäten bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

5. Juni,

die zweite auf den

3. Juli

und die dritte auf den

7. August 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerthe, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 1. Mai 1875.

(1690)

Nr. 3220.

## Kundmachung.

Zum Nachhange zur Kundmachung vom 4. Mai 1875, Zahl 2834, wird bekannt gegeben, daß über die Resignierung des Herrn Dr. Steiner, an dessen Stelle Herr Dr. Munda, Advocat in Laibach als Stellvertreter des Concurs-Massabewalters in der August Taf'schen Concursverhandlung bestellt wurde.

Laibach, am 18. Mai 1875.

(1664—1)

Nr. 4515.

### Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht, daß zu der mit Bescheide vom 13. November 1874, Zahl 11,111, auf den 7. Mai 1875 angeordneten ersten exec. Feilbietung der Realität des Josef Bilič von Zarečica Nr. 2 Urb.-Nr. 27 ad Rabelfeg kein Kauflustiger erschienen ist, daher am

8. Juni 1875,

zur dritten Feilbietung geschritten werden wird.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 7. Mai 1875.

(1344—1)

Nr. 1678.

### Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Bogataj von Zaplana gegen Franz Verbie von Oberlaibach wegen aus dem Vergleich vom 31. Jänner 1873, Z. 485, schulbigen 600 fl. 8. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Voitsch sub Post-Nr. 24, Kctf.-Nr. 369, Urb.-Nr. 129 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 4660 fl. 8. W. bewilligt und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

12. Juni,

14. Juli

und auf den

14. August 1875,

jedesmal vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 20. März 1875.

(1659—1)

Nr. 2474.

### Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Gramer von Nesselthal gegen Mathias und Ursula Stalzer von Mittenwald wegen schulbigen 400 fl. 8. W. c. s. c. in die executive Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Voitsch sub tom. XVIII, fol. 2478 und Berg-Nr. 130 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1570 fl. bewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

4. Juni,

2. Juli

und auf den

30. August 1875,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 4. Mai 1875.



# Schrothrot

(Grahambrot),  
von bester Qualität, bei Jos. Cad am  
alten Markt Nr. 33. (1633) 3—3



**Ein grosser Garten,**  
nahe dem laibacher Südbahnhofe gelegen, zu Neubauten vollkommen geeignet, wird entweder als ganzer Complex oder auch in stückweise Bauplätze abgetheilt verkauft. (1647) 3—3  
Näheres zu erfragen im Annoncen-Bureau (Fürstenhof 206).

## Anzeige.

Auf der **Korenischen Prulawiese** ist die heurige Mahd sogleich zu verpachten. Das Nähere erfährt man bei der Eigenthümerin in der Polana-Borstadt Nr. 66. (1623) 3—3



Erste und grösste Fabrik geruchloser  
**Retiraden und Metallgiesserei**

von  
**F. Reitbauer & A. Fröhlich,**  
Wien, II. Nordbahnstrasse Nr. 12.

Dieselbe unterhält Lager vollkommen zug- und geruchloser Haus- und Zimmerretiraden neuester Construction, transportabel, von 5. W. fl. 5 bis fl. 130, so auch metrische Gewichte und alle in das Fach der Metallgiesserei einschlagenden Artikel. — Preiscourante franco. (1279) 15—11

## Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft „Le Salut“

concessioniert mit Erlaß des hohen Ministeriums des Innern  
Nr. 16662 dto. Wien, 3. November 1874.

Wir beehren uns hiemit anzuzeigen, daß wir die Vertretung unserer Gesellschaft für das Herzogthum Krain in

**Laibach, Postgasse Nr. 56, I. Stock**

errichtet, und mit der Leitung derselben unseren Beamten Herrn Johann Starré betraut haben, der ermächtigt ist, Versicherungen sowohl gegen Feuer als auch gegen Schäden abzuschließen, denen Güter während des Transportes zu Wasser und zu Land ausgesetzt sind.

Indem wir diese unsere Vertretung bestens empfehlen, veröffentlichen wir hiemit unseren

### Geschäfts-Ausweis

für die Zeit bis zum 30. April 1875.

|                                                              |                  |        |                |
|--------------------------------------------------------------|------------------|--------|----------------|
| Versicherungskapital                                         | Fr. 23.512.551.— | Prämie | Fr. 225.024.10 |
| ab für Storni                                                | Fr. 2.6784,27—   |        | Fr. 29.437.48  |
| ab Rückversicherungen                                        | „ 4.4762,81—     |        | „ 42.202.39    |
| bleiben auf eigene Rechnung: Kapital                         | Fr. 16.357.843.— | Prämie | Fr. 153.384.23 |
| bezogene Schäden, incl. Reserve für unerledigte Schadenfälle | „                |        | „ 85.931.58    |
| davon rückversichert                                         | „                |        | „ 23.921.86    |
| Schäden für eigene Rechnung                                  | „                |        | „ 62.009.72    |

Triest, am 24. Mai 1875.

**Allgem. Versicherungs-Actien-Gesellschaft „Le Salut“.**

Der Generaldirector:

**Peter Radl.**

(1691) 3—1

Hauptgewinn ev. 375.000 Mark  
Neue Deutsche Reichs-Währung.

Glücks-Anzeige.  
Die Gewinne garantiert der Staat.

### Einladung zur Betheiligung an die Gewinn-Chancen

der vom **Staate Hamburg** garantierten grossen Geldlotterie, in welcher über **Mill. 772,000 R.-Mark** sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geldlotterie, welche plangemäss nur 82,500 Lose enthält, sind folgende: nemlich ein Gewinn event. 375,000 Reichs-Mark, speciell Reichs-M. 250,000, 125,000, 80,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000, 4mal 30,000 & 24,000, 3mal 20,000 & 18,000, 29mal 15,000, 12,000 & 10,000, 34mal 6000, 45mal 4800 & 4000, 206mal 3600 & 2400, 418mal 1800, 1500 & 1200, 1121mal 600, 360 & 300, 19320mal 240, 131, 120 & 60, 21314mal 48, 24, 18, 12 & 6 Reichs-Mark und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinnziehung ist amtlich auf den

**16. und 17. Juni d. J.**

festgestellt, und kostet hierzu das ganze Orig.-Los nur 3 fl. das halbe „ nur 1 fl. 50 kr. das viertel „ nur 75 kr. und werden diese vom Staate garantierten Originallose (keine verbotenen Promessen) gegen frankierte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Originallose auch den mit dem Staatswappen versehenen Originalplan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Jede Bestellung kann man einfach auf eine Posteingahlungskarte oder per recommandierten Brief machen. Man wende sich daher mit den Aufträgen vertrauensvoll an (1650) 6—1

**Samuel Heckscher sen.,**  
Bankier und Wechselcomptoir in Hamburg.

Die Fabrik tragbarer Eiskeller des Ing. Franz Bollinger in Wien,



empfehl  
Schank-Einrichtungen sammt Fass- und Flaschen-Aufzügen;  
Bierkühler, Wasserkühler;  
Milchkühler, Fleischtsche;  
Speisenkühler für Haushaltungen;  
Flaschen- und Butterkühler;  
Gefriermaschinen;  
Gefrornes-Reservoir;  
Moussé-Pippen neuester Construction.

(731) 24—22

Illustrirte Preisconrannte gratis.

Aufträge an die Fabriks-Niederlage: **Wien, Wieden Heumühlgasse 2.**

(1068) 10—9

## Hôtel Höller

**Burggasse Nr. 2, Wien,**

in unmittelbarer Nähe der k. k. Hofburg, Ringstrasse, Volksgarten etc.

Gesunde und freundliche Zimmer, mit allem Comfort ausgestattet, pr. Tag von 80 kr. an.

Speisesaal im I. Stock und ausgedehnte Restaurations-Localitäten im Parterre.

Für längeren Aufenthalt ermässigte Monatspreise.

(NB. Die Pferde-Eisenbahn verkehrt von allen Richtungen bis zum Hôtel.)



## Fabelhaft.

(1382) 12—5

Für nur fl. 1 bekommt man eine niedliche, fein vergoldete Knaben-Remontoir-Taschenuhr beim Bängel zum Aufziehen, nebst einer hübschen Talmigold-Uhrkette.

Für nur fl. 1.20 bekommt man eine schöne Schlagtaschenuhr mit Spielwerk nebst einer Neugoldkette, Uhrschlüssel und Etui.

Nur fl. 3.50 kostet eine schöne dauerhafte Taschenuhr in Chinasilbergehäuse nebst einer passenden Uhrkette, Etui u. Uhrschlüssel.

Nur fl. 4.50 kostet eine sehr niedliche Damen-Taschenuhr feinst versilbert, sehr richtig gehend, nebst einer feinen Damen-Uhrkette aus echtem Talmigold, Etui und Uhrschlüssel.

Nur fl. 6.50 kostet eine sehr elegante Cylinder-Taschenuhr, auf die Minute richtig gehend, genau reguliert, unter Garantie, nebst einer feinen Talmigoldkette, Etui und Uhrschlüssel.

Nur fl. 8.50 kostet eine prachtvolle Ankeruhr, auf 15 Rubinen gehend, in einem feinst versilberten Gehäuse, für deren richtigen Gang Garantie geleistet wird, sammt einer feinsten Uhrkette aus Talmigold, nebst Etui und Uhrschlüssel.

Nur fl. 8 kostet eine echt 13löthige Silber-Cylinderuhr, sehr richtig gehend genau reguliert, flacher Façon, mit Garantie, sammt einer feinen Talmigoldkette, Etui und Uhrschlüssel.

Nur fl. 9 kostet eine sehr feine echte Silber-Damenuhr mit prachtvoll graviertem Gehäuse, für deren richtigen Gang Garantie geleistet wird, sammt einer eleganten Damenuhrkette aus Talmigold, Etui und Uhrschlüssel.

Zu beziehen aus dem **Blau & Kann,** Wien, I. Schwibbogengasse 1. wiener Uhrenmagazin von Versandt gegen Nachnahme.

Man biete dem Glücke die Hand!

**375,000 R.-Mark**

oder **218,750 Gulden**

Hauptgewinn im günstigen Falle bietet die **allerneueste grosse Geldverlosung**, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantiert ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verlosungen **42,500 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell R.-M. 375,000 oder fl. 218,750 S. W., speciell aber

|                      |                        |
|----------------------|------------------------|
| 1 Gewinn M. 250,000, | 8 Gewinne M. 15,000,   |
| 1 Gewinn M. 125,000, | 8 Gewinne M. 12,000,   |
| 1 Gewinn M. 80,000,  | 12 Gewinne M. 10,000,  |
| 1 Gewinn M. 60,000,  | 34 Gewinne M. 6,000,   |
| 1 Gewinn M. 50,000,  | 40 Gewinne M. 4,000,   |
| 1 Gewinn M. 40,000,  | 203 Gewinne M. 2,400,  |
| 1 Gewinn M. 36,000,  | 412 Gewinne M. 1,200,  |
| 3 Gewinne M. 30,000, | 512 Gewinne M. 600,    |
| 1 Gewinn M. 24,000,  | 597 Gewinne M. 300,    |
| 2 Gewinne M. 20,000, | 19,300 Gewinne M. 131, |
| 1 Gewinn M. 18,000,  | etc. etc.              |

(1524) 9—6

Die nächste erste Gewinnziehung dieser grossen vom Staate garantierten Geldverlosung ist amtlich festgestellt und findet schon

**am 16. u. 17. Juni d. J. statt.**

und kostet hierzu

|                                                  |
|--------------------------------------------------|
| 1 ganzes Original-Los nur Mark 6 oder fl. 3 1/2, |
| 1 halbes „ „ 3 „ 1 3/4,                          |
| 1 viertel „ „ 1 1/2 „ 90 kr.                     |

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staatsgarantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Oesterreichs veranlasst werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und hatte sich dieselbe unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer zu erfreuen, die den betreffenden Interessenten direct ausbezahlt wurden.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direct zu richten an

**Kaufmann & Simon,**

Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg.

Ein und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahnactien und Anleihenlose.



## Schreib-Unterricht.

In 10 Lehrstunden

können nach meiner Methode Schlechtschreibende, ohne Unterschied des Alters und Geschlechtes, sich eine für die Lebensdauer gefällige und geübte Handschrift aneignen. (1681) 2-2  
Das Honorar beträgt für den ganzen Unterricht 8 fl.

**Joh. Fischer,**

behördlich autoris. Schreiblehrer aus Wien.  
Zu treffen von 8-10 Uhr vor und von 2-4 Uhr nachmittags im „Hotel Elephant“ Zimmer-Nr. 16.

Die t. t.

## Specialitäten-Niederlage

in Laibach am alten Markt Nr. 15 (t. t. Tabak-Hauptverlag) empfiehlt ihr gut sortiertes Lager dem p. t. Publikum. Bestellungen werden pünktlich ausgeführt, Tarife gratis ausgefolgt und auf Verlangen auch versandt. (1759) 50-32

## Epilepsie

(Fallsucht) heilt brieflich der Specialarzt **Dr. Killisch**, Dresden, Wilhelmsplatz 4 (früher Berlin). — Erfolge nach Hunderten!

(1354) 8-3

## Ein Zinshaus

in der Stadt **Laibach** gelegen, dreistöckig, im guten Bauzustande, ist sogleich aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft gibt das **Annoncen-Bureau** in Laibach (Fürstehof 206). (1538) 3-3

Billigste

## Oelfarben, Lack und Firniß

bei **Adolf Eberl**, (1435) 25-7  
Laibach, Hauptplatz 258.

## Gasthaus-Eröffnung.

Der ergebenst Gefertigte zeigt hiermit höflichst an, dass er das  
**im Hause Nr. 8**  
in der **Karlstädter-Vorstadt**  
bestehende (1630) 3-3

## Wirthsgeschäft

gepachtet und eröffnet hat. Warme und kalte Speisen, Wiseller Wein, Auer Bier, 1 Krügel à 10 kr., werden bestens serviert. — Einem recht zahlreichen Besuche sieht entgegen  
achtungsvoll

**Jakob Pouše.**

(1635) 2-2

## Zwei

## Schlosserlehrlingen

werden gegen gute Bedingungen aufgenommen bei

**Pius Piringer**  
in Graz.

## Glücks-Offerte.

Am 16. und 17. Juni

beginnt schon wieder die von der hohen Regierung genehmigte und garantierte in 7 Abtheilungen eingetheilte grosse Geldverlosung, in welcher nachstehende Treffer zur sicheren Entscheidung gelangen, als:

**Reichsm. 375,000**

250,000, 125,000, 80,000, 60,000,  
50,000, 40,000, 36,000, 3 à 30,000,  
24,000, 2 à 20,000, 18,000, 8 à 15,000,  
9 à 12,000, 12 à 10,000, 34 à 6,000,  
5 à 4,800, 40 à 4,000, 3 à 3,600, 203 à 2,400, 5 à 1,800, 1,500, 412 à 1,200,  
512 à 600, 12 à 360, 597 à 300 u. s. w.

Mein Debit hat sich stets als der

## allerglücklichste

bewiesen, ich empfehle daher zu dieser günstigen Verlosung:

Ganze Lose à fl. 3-37, halbe à fl. 1-69, viertel à 85 kr.

**Für alle Abtheilungen:**

Ganze à fl. 66-75, halbe à fl. 33-38, viertel à fl. 16-79.

Nach der Ziehung sende ich amtliche Ziehungslisten sowie Gewinnelder prompt und verschwiegen zu, man wende sich vertrauensvoll an (1306) 12-10

**Adolf Lilienfeld,**

Bank- und Wechselgeschäft in **Hamburg.**

## In Waitsch bei Laibach

sind eine an der Hauptstrasse gelegene, gut kultivierte, zweimühdige

**Wiese (Kuh-Heu)**

und

## drei Aecker

im Flächenmasse von 5 Joch aus freier Hand zu verkaufen. (1688) 3-2

Nähere Auskunft im Zois'schen Hause am Rann Nr. 174 ebenerdig. — **J. M.**

## Moll's Seidlitz-Pulver.

Diese Pulver behaupten durch ihre ausserordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Hausarzneien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des grossen Kaiserreiches uns vorliegende Danksagungsschreiben die detaillirten Nachweisungen darbieten, dass dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herzklopfen, nervösen Kopfschmerzen, Blutoongestionen, gichtartigen Gliederaffectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolg angewendet wurden und die nachhaltigsten Heilergebnisse lieferten. **Preis einer Originalschachtel sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. ö. W.**

## Franzbranntwein & Salz.

Der zuverlässigste Selbstarzt zur Hilfe der leidenden Menschheit bei allen inneren und äusseren Entzündungen, gegen die meisten Krankheiten, Verwundungen aller Art, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerz, alte Schäden und offene Wunden, Krebschäden, Brand, entzündete Augen, Lähmungen und Verletzungen aller Art etc. etc.

**In Flaschen sammt Gebrauchsanweisung 80 kr. ö. W.**

## Dorsch - Leberthran - Oel.

Die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen, nicht zu verwechseln mit dem künstlich gereinigten Leberthran-Oel.  
Das echte **Dorsch-Leberthran-Oel** wird mit bestem Erfolge angewendet bei **Brust- und Lungenkrankheiten, Skropheln und Rhachitis**. Es heilt die veralteten Gicht- und rheumatischen Leiden, sowie chronische Hautausschläge.

**Preis 1 Flasche sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. ö. W.**

**Niederlagen:** in Laibach bei Herrn **Wilhelm Mayr**, Apotheker „zum goldenen Hirschen.“

**Albona:** E. Millevoy, Apoth.  
**CHM:** Baumbachs Apotheke.  
„ Fr. Rauscher.  
**Canale:** A. Bortoluzzi, Apoth.  
**Friesach:** Otto Ruschheim, Apotheker.  
„ A. Hausner.  
**Gurk:** Friz Gorton.  
**Görz:** Kürners Witw., Apoth.  
„ Ant. Mazzoli.

**Görz:** A. Franzoni.  
„ C. Zanetti.  
„ A. Seppenhofer.  
**Klagenfurt:** P. Birnbacher, Apotheker.  
„ Ant. Beinitz, Apoth.  
„ C. Clementschitsch.  
**Neumarkt:** C. Maly, Apoth.  
**Pontafel:** Fr. Minissini, Apotheker.

**Rudolfswerth:** J. Bergmann, Apotheker.  
**Spital:** Ebner & Sohn.  
**Strassburg:** J. N. Gorton.  
**Triebach:** G. Luegers Wwe.  
**Tarvis:** A. v. Prean, Apoth.  
**Villach:** Fried. Scholz, Apoth.  
„ J. E. Pleanitzer.  
**Wippach:** Anton Deperis, Apotheker.

**A. Moll,**

k. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben.

## MATTONI & Co.

a. priv. Mineralmoorwerk, Franzensbad, Böhmen  
empfehlen ihre als Ersatzmittel zum Hausgebrauche für die berühmten **Mineralmoorbäder von Franzensbad**

allgemein geschätzten Artikel:

**Mineralmoorsalz** (trockenes Moorextract) zu Bädern und Waschungen,

**Mineralmoorlauge** (flüssiges Moorextract) zu Bädern u. Waschungen,

**Mineralmoor** zu Bädern und Umschlägen,

finden mit bestem Erfolge Anwendung gegen **Blutarmuth, Bleichsucht, Skropheln, Scorbut, Rheumatismus, Neuralgie**, besonders aber bei weiblichen **Sexualkrankheiten**.

Ausführliche Kurschriften gratis durch unsere Niederlagen (Wien, Tuchlauben 14 und Maximilianstr. 5) und direct durch **MATTONI & Co.**, k. k. Hoflieferanten (1206) 6-6 in **Franzensbad**.

(89) 6-5

Der echte

## Wilhelm's

antiarthritische antirheumatische

## Blutreinigungs - Thee

(Blutreinigend gegen Gicht und Rheumatismus)

ist als

## Frühjahrs - Cur

das

einzig sicher wirkende Blutreinigungsmittel,

Mit Bewilligung  
der k. k. Hofkanzlei  
laut Befehl  
Wien, 7. Dezember  
1858.

da dieses von den  
ersten medizinischen  
Autoritäten

„Europas“  
mit dem

Durch Allerh. Er.  
k. k. Majestät Patent  
gegen Fälschung  
geschützt.  
Wien, 28. März 1871.

besten Erfolge angewendet und begutachtet wurde.

Dieser Thee reinigt den ganzen Organismus; wie kein anderes Mittel durchsucht er die Theile des ganzen Körpers und entfernt durch innerlichen Gebrauch alle unreinen abgelagerten Krankheitsstoffe aus demselben; auch ist die Wirkung eine sicher andauernde.

**Gründliche Heilung** von Gicht, Rheumatismus, Kinderfäulen und veralteten hartnäckigen Uebeln, stets eiternden Wunden sowie allen Geschlechts- und Hautanschlags-Krankheiten, Wimmerlu am Körper oder im Gesichte, Bleiden, syphilitischen Geschwüren.

**Besonders günstigen Erfolg** zeigte dieser Thee bei Anschoppungen der Leber und Milz, sowie bei hämorrhoidalen Zuständen, Gelbsucht, heftigen Nerven-, Muskel- und Gelenkschmerzen, dann Magenkrämpfen, Windbeschwerden, Unterleibs-Verstopfung, Harnbeschwerden, Pollutionen, Mammeschwäche, Fluß bei Frauen u. s. w.

**Leiden**, wie Skrophelkrankheiten, Drüsenanschwellungen werden schnell und gründlich geheilt durch anhaltendes Theetrinken, da derselbe ein mildes Solvens (auflösendes) und urintreibendes Mittel ist.

Massenhafte Zeugnisse, Anerkennungs- und Belobungsschreiben, welche auf Verlangen gratis zugesendet werden, bekräftigen der Wahrheit gemäß obige Angaben. Zum Beweise des Gesagten führen wir nachstehend eine Reihe anerkannter Zuschriften an:

Herrn **Franz Wilhelm**, Apotheker in Neunkirchen.

Sparsndorf bei Auffig a. d. Elbe, den 18. October 1874.

Euer Wohlgeboren! Durch sechs Jahre schon habe ich die empfindlichen Gichtschmerzen an meinen Beinen erlitten, ohne auch nur an einer Stelle Hilfe zu finden. Als ich Ihren ausgezeichneten Blutreinigungs-Thee durch Zufall erhielt und denselben fleißig getrunken hatte, machte ich die angenehme Ueberraschung, indem ich sogleich seine Wirkung verspürte, denn die heftigen Schmerzen ließen sogleich nach, daß ich doch freie Bewegung hatte, in meinem Körper aber eine solche Gesundheit verspürte, deren ich mich leider schon viele Jahre nicht zu erfreuen hatte.

Da ich der festen Ueberzeugung bin, daß mich Ihr heilsamer Thee gänzlich von meinen Leiden befreien wird, so ersuche ich Sie höflichst, übersenden Sie mir durch die Post ein Packet von Ihrem Blutreinigungs-Thee.

In der Hoffnung, das Verlangte baldigst zu bekommen, zeichne hochachtungsvoll  
**M. Anna Thiele**, Zimmermeisterstättin.

Herrn **Franz Wilhelm**, Apotheker in Neunkirchen.

Kirchberg am Wagram, den 29. October 1874.

Senden Sie mir mit Nachnahme erbetenfalls zwei Vollen à acht Portionen Blutreinigungs-Thee, derselbe leistet bei mir vorzügliche Dienste und finde ich mein Leiden schon bedeutend gebessert.

Achtungsvoll

**Mois Feglmüller.**

Herrn **Franz Wilhelm**, Apotheker in Neunkirchen.

Katibor bei Chischla-Klein bei Tabor, den 20. November 1874.

Geehrter Herr! Weil sich der Wilhelm's-Thee bei meiner Frau, die über 20 Jahre krank war, sehr wohl angezeigt hatte, so wende ich mich wieder an Ew. Wohlgeboren, mir wieder drei Packete gegen Postnahme einzusenden.

Hochachtungsvoll

**Josef Hehal**, Adressmann.

## Vor Verfälschung und Täuschung wird gewarnt.

Der echte **Wilhelm's** antiarthritische antirheumatische Blutreinigungs-Thee ist nur zu beziehen aus der ersten internationalen **Wilhelm's** antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungsthee-Fabrication in Neunkirchen bei Wien oder in meinen in den Zeitungen angeführten Niederlagen.

Ein Packet, in 8 Gaben getheilt, nach Vorschrift des Arztes bereitet, sammt Gebrauchsanweisung in diversen Sprachen 1 Gulden. Separat für Stempel und Packung 10 kr.

Zur Bequemlichkeit des p. t. Publicums ist der echte **Wilhelm's** antiarthritische antirheumatische Blutreinigungs-Thee auch zu haben in **Laibach:** Peter Lassnik; **Krainburg:** Carl Schaunig, Apotheker; — **Adelsbach:** Jos. Kupferschmidt, Apotheker. — **Cilli:** Baumbach'sche Apotheke; **Franz-Rauscher;** Carl Krisper; — **Görz:** A. Franzoni; — **Klagenfurt:** C. Clementschitsch; — **Marburg:** Alois Quandest; — **Prassberg:** Tribue; — **Rudolfswerth:** Dom. Rizzoli, Apotheker; — **Villach:** Math. Fürst; — **Warasdin:** Dr. A. Halter, Apotheker.